

# Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wird im Hauptquartier der OSZE-Mission in Sarajevo sowie in den fünf Regionalzentren Banja Luka, Tuzla, Bihac, Mostar und voraussichtlich Foca stationiert. Zusätzlich sollen in Wien Schweizer Offiziere die OSZE-Zentrale für die Operation in Bosnien unterstützen. Zwei zivile Flugzeuge werden eine Flugverbindung zwischen der Schweiz, Wien und Sarajevo beziehungsweise Zagreb sowie innerhalb Bosniens sicherstellen.

Für die OSZE ist diese Art der Unterstützung eine Premiere. Zwar sind für die OSZE in verschiedenen Operationen im Kaukasus seit einiger Zeit Militärbeobachter und -spezialisten im Einsatz. Zum ersten Mal aber wird die OSZE eine militärische Formation im Rahmen eines von ihr begleiteten Friedensprozesses einsetzen.

Die Angehörigen der Formation tragen ein gelbes Bêret. Dies dient – analog zum blauen Bêret der UNO – zur klaren Kennzeichnung aller im Rahmen der OSZE eingesetzten Armeeangehörigen.

Der Beitrag zum Friedensprozess in Bosnien entspricht den Zielsetzungen der Berichte des Bundesrates über die Sicherheits- beziehungsweise die Aussenpolitik der Schweiz. Die Schweiz will damit einen Beitrag zur Erfüllung des Dayton-Abkommens leisten. Wegen der schweizerischen OSZE-Präsidenschaft wird von den anderen Staaten ein starkes schweizerisches Engagement im OSZE-Rahmen erwartet. Neutralitätsrechtliche und -politische Probleme bestehen nicht.



### Schweizer Armee: Bêrets neu in sieben Farben

Bern. – In den feldgrünen Alltag der Schweizer Soldaten und Soldatinnen kommt Farbe: Das Bêret 95 gibt es neu in sieben Grundfarben statt wie bisher nur schwarz. Es wird zur Ausgangsbekleidung 95, zum Dienstanzug 90 und zur Uniform 72 getragen. Die Farben – Schwarz, Dunkelgrün, Ziegelrot, Dunkelblau, Hellblau, Weinrot, Graublau – signalisieren die Zugehörigkeit zur Truppengattung. Seit September 1995 werden die Feldweibel-, Fourier- und Offizierschüler mit der Ausgangsbekleidung 95, inklu-

sive Bêret, ausgerüstet. Ab Januar kommen die Absolventen der Unteroffiziers- und Rekrutenschulen dazu. (SDA)



### Kavernen für F/A-18-Jets

Der Bundesrat beantragt dem Parlament 197 Millionen Franken für die Erstellung militärischer Bauten im laufenden Jahr. Den grössten Brocken bildet mit 119 Millionen eine Kavernenanlage für die Kampfflugzeuge F/A-18 auf dem Militärflugplatz Meiringen. Laut EMD können mit den Bauvorhaben umgerechnet nahezu 1320 Personen während eines Jahres beschäftigt werden. (Agenturen)



### Offiziersausbildung

Bern. – Die Schweiz und Holland wollen ihre Zusammenarbeit in der Offiziersausbildung verstärken. Darauf einigten sich Bundesrat Adolf Ogi sowie die Generalstabschefs beider Länder bei einem Besuch des holländischen Generalstabschefs Hendrik Gijsbert Bernhard van den Breemen in Bern, wie das EMD mitteilt. Der holländische Gast habe sich weiter für eine Beteiligung der Schweiz am NATO-Projekt Partnerschaft für den Frieden ausgesprochen. (AP)



### Verordnung über die ausserdienstliche Tätigkeit

Der Bundesrat hat die neue Verordnung über die ausserdienstliche Tätigkeit der Truppe gutgeheissen und auf den 15. März 1996 in Kraft gesetzt. Sie enthält in übersichtlicher Weise alle wichtigen Bestimmungen über die ausserdienstlichen Kurse und Wettkämpfe der Truppe.

Nach dem auf den 1. Januar 1996 in Kraft gesetzten Militärgesetz (MG) bezeichnet der Bundesrat die ausserdienstlichen Tätigkeiten, die der Bund unterstützt. Der vorliegende Erlass delegiert die Vollzugskompetenz an den Chef Heer und sieht folgende Kurs- und Wettkampftätigkeiten vor:

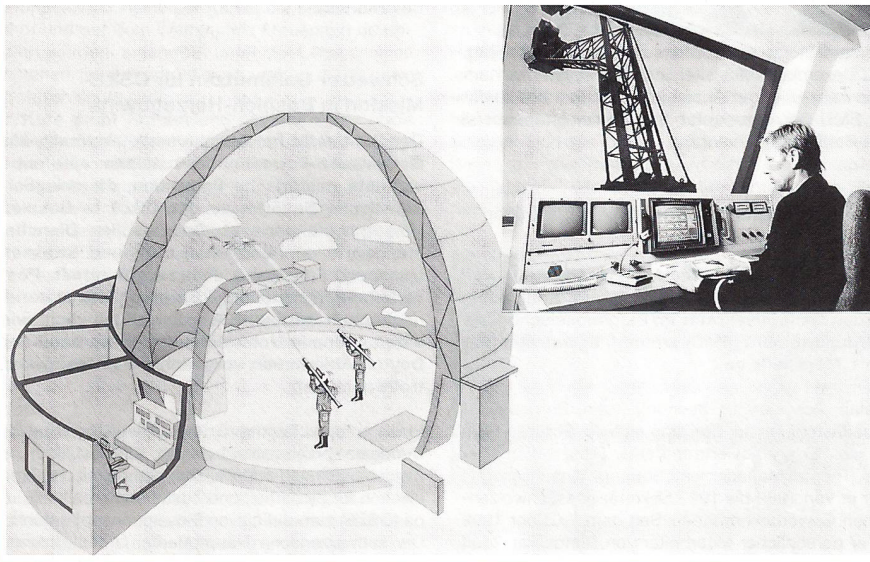
an). Dabei können Störer und Falschziele bei den unterschiedlichsten Wetterbedingungen mit realistischem Geräuschhintergrund dargestellt werden.

Der Ausbilderplatz ist die zentrale Stelle der Ausbildungsanlage. Von hier aus erfolgt die gesamte Steuerung und Überwachung des Simulators und des Übungsablaufs. Der Ausbilder kontrolliert den Übungsablauf über seinen Monitor mit Tastatur und Maus. Während einer Übung werden alle Ereignisse und alle Aktionen (Reaktionen) der Auszubildenden aufgezeichnet. Die Auszubildenden in der Kuppel verfügen über einen Waffensimulator Stinger, der vom Aussehen und Gewicht mit der Originalwaffe identisch ist.

### Gefechtsausbildung im Domtrainer

tic. Wesentliche Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz eines modernen Waffensystems ist ein intensives Training. Dies ist aber nur durch einen wirklichkeitsnahen Einsatz des Geräts bei hoher rechnergestützter Kontrolle und dokumentiertem Leistungsnachweis zu gewährleisten. Eine wirklichkeitsgetreue Zielerstellung bietet dem Auszubildenden die Möglichkeit, sich auf aussergewöhnliche Situationen, wie sie im Ernstfall auftreten können, einzustellen.

Der Flugabwehrsimulator Stinger (entwickelt von Daimler-Benz Aerospace) erfüllt diese Anforderungen. Im sogenannten Domtrainer werden Flugziele dreidimensional in eine Vielzahl von Landschaften projiziert (die Darstellung deutet dies



- Sommer- und Winter-Armeemeisterschaften
  - den Armeewettkampf im Schiessen an Eidgenössischen Schützenfesten
  - die internationale Wettkampftätigkeit im Rahmen des «Conseil International du Sport Militaire» (CISM)
  - die Wettkämpfe der Grossen Verbände, Untergruppen und Bundesämter
  - die freiwilligen Militärsportkurse
  - die freiwilligen Gebirgskurse
  - die Militärgruppenwettkämpfe an kantonalen Schützenfesten
  - die übrige freiwillige Tätigkeit der Truppe (zum Beispiel: Patrouille des Glaciers)
- Die Teilnahme an den Kursen und Wettkämpfen der Truppe ist grundsätzlich unbesoldet. Die geleisteten Tage werden nicht an die Gesamtdienstleistungspflicht angerechnet.



### Frauen ab sofort auf Militärjets zugelassen

Bern. – Frauen sind in der Schweizer Armee ab sofort auf Militärjets zugelassen. Zwei Helikopterpilotinnen würden nächstens zu Jetfliegerinnen ausgebildet, kündigte Luftwaffenchef Fernand Carrel an einer Kadertagung an. Bundesrat Adolf Ogi will mit der Frauenförderung im EMD Ernst machen. Die geltenden gesetzlichen Grundlagen lassen keine Kampfeinsätze von Frauen zu. (AP)



### Grosses Interesse an Zivil-Vollzugsstelle

Bern. – Über 200 Private und Firmen interessieren sich für die Führung einer regionalen Vollzugsstelle des Zivildienstes im Auftrag des Bundes. Das Zivildienstgesetz tritt kommenden Oktober in Kraft, mittelfristig wird mit rund 1000 Wehrpflichtigen gerechnet, die den zivilen Ersatzdienst leisten. Zur Organisation ihrer Einsätze und zu ihrer Betreuung sollen in der ganzen Schweiz acht Regionalstellen eingerichtet werden. Vier davon werden im Rahmen eines Pilotprojektes zur wirkungsorientierten Verwaltungsführung, dem New Public Management (NPM), von Privaten oder Privatfirmen im Auftrag des Bundes geführt. Mit dem auf drei Jahre befristeten Versuch wollen das Biga und das Eidgenössische Personalamt herausfinden, ob Private oder die Privatwirtschaft – wie öfters behauptet – effizienter arbeiten als Beamte. (AP)



## MILITÄRSPORT

### Vororientierung AVIA Meisterschaft 1996

Die AMEFF ist tot, es lebe die AVIA Meisterschaft 1996! Um Sie darin zu unterstützen, möglichst viele Wettkämpfer in Ihrem Verband zur Teilnahme an der AVIA-Meisterschaft zu aktivieren, senden wir Ihnen die wichtigsten Informationen.

- Datum: Freitag, 6. September 1996, ganzer Tag;
- Stao: Zentrum im Rm Emmen, diverse Aussenstao.
- Sparten/Wettkämpfe: LA, LUV, LT, Fsch Aufk; Flieger-Boden Verbände; Stabsbtr aller Flab Fo; M Flab; Flab Lwf BL 64; L Flab 20 mm; Mob Flab Lwf RAPIER; Ik Br 34.
- Grobkonzept:
  - Fachwettkämpfe am Freitag;
  - Vielseitigkeitswettkampf am Samstag bestehend aus Sport, Schiessen, Test allg Kenntnisse.
- Fliegerisches Rahmenprogramm:
  - Samstag, 7. September 1996, zirka 1330-1430 in Emmen;
  - mit Patrouille Suisse usw.
  - anschliessend Rangverkündigung.
- Anmeldung: Erfolgt mit der Ausschreibung zirka Mai/Juni 1996
- Pil SWISSAIR: Teilnehmer und Helfer: Erhalten die beiden Wettkampftage frei.
- Auskünfte: Maj i Gest Roger Harr, Stolltenstrasse 11, 4435 Niederdorf, Tf P: 061 961 08 50, Fax P: 061 961 08 65.

Jede Einh stellt eine Patr; bei der M Flab jede Abt!